

ERINNERUNG FÜR DIE REDAKTIONEN - Medienmitteilung

Alarmierend - Jedes zweite Kind hat Probleme mit der Wirbelsäule

Rückentag 14. November - Neue Initiative von ChiroSuisse Fokus Kinder - Chiropraktoren untersuchen kostenlos Kinderrücken

Bern, 10. November 2015 - Jedes vierte Kind leidet regelmässig an Rückenschmerzen. Jedes zweite Kind zwischen elf und sechzehn Jahren hat Probleme mit der Wirbelsäule. Das ist alarmierend. Mit dem neu lancierten, schweizweiten Rückentag geben die Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren Gegensteuer. Am Samstag, 14. November, öffnen sie ihre Praxen und untersuchen kostenlos Kinderrücken.

Kreuz- und andere Rückenschmerzen gehören zu den häufigsten Erkrankungen in der industrialisierten Welt. Vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern leiden mindestens einmal im Leben daran. Rückenschmerzen beginnen oft im Kindesalter. Priska Haueter, Präsidentin von ChiroSuisse: "Genau hier setzen wir mit unserer Initiative an. Die Rückenprobleme können mit den Jahren zunehmen, chronisch werden, grosse Schmerzen, Einschränkungen der Lebensqualität, hohe Kosten verursachen und somit auch das Gesundheitssystem belasten. Die Tendenz ist leider steigend!"

Vorbildfunktion der Eltern

Eine schlechte Haltung und Fehlhaltungen sind nicht vererbbar. Dr. Marco Vogelsang, Chiropraktor mit eigener Praxis in Zürich: "Kinder übernehmen in der Regel das Verhalten der Eltern. Mit einer guten Körperhaltung - sei es im Sitzen oder Stehen, beim Tragen oder Heben von Lasten und mit regelmässiger Bewegung - tun sich die Eltern selbst etwas Gutes und zeigen ihrem Kind, wie es sich korrekt verhalten soll." Er ergänzt: "Zudem sitzen Kinder und Jugendliche stundenlang in der Schule und tragen schwere Schulsäcke. Dies kann ein Problem darstellen. Das grösste Problem jedoch ist der Bewegungsmangel. Kinder sollen sich in ihrer Freizeit beim Spielen und beim Sport austoben. Das ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Bewegung statt vor dem Computer oder Fernseher sitzen ist die Devise!" Wichtig ist es gemäss Vogelsang, dass die Eltern ihre Kinder bei Sportarten unterstützen, an denen sie Spass haben.

Initiative Rückentag - Pilotstudie bestätigt Effizienz

Rund hundert Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren schweizweit untersuchen am Samstag, 14. November, kostenlos die Rücken von Kindern und Jugendlichen. Die neue Initiative "Rückentag" geht zurück auf den "Internationalen Tag der Wirbelsäule" der Weltgesundheitsorganisation WHO. Vor elf Jahren haben die Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren die Aktion erstmals in der Schweiz durchgeführt. Seither wurden jährlich über Tausend Kinder und Jugendliche untersucht. Haueter dazu: "Der Rückentag soll in Zukunft

nicht nur Kinder in den Fokus stellen, sondern alle Altersgruppen ansprechen. Damit wird die Positionierung der Chiropraktik als erster Ansprechpartner bei Rückenproblemen weiter gestärkt. Eine kürzlich veröffentlichte Pilotstudie bestätigt zudem, dass der Gang zum Chiropraktor bei Rückenschmerzen kostengünstig ist und die Patienten sehr zufrieden sind."

Gesundheitszustand und Empfehlungen

Eltern können ihre schulpflichtigen Kinder bis achtzehnjährig bei einem Chiropraktor anmelden, unabhängig davon, ob sie dort bereits in Behandlung sind oder nicht. Die Untersuchung umfasst eine chiropraktische Basiskontrolle ohne weiterführende diagnostische Massnahmen. Die Eltern und die untersuchten Kinder erhalten mündlich Bericht über den Gesundheitszustand des Rückens. Die Chiropraktorin oder der Chiropraktor gibt individuell Empfehlungen für jedes Kind ab. Die Kinder müssen von einem Erziehungsbevollmächtigten begleitet sein. Die Untersuchung dauert rund 20 Minuten. Die Teilnahme führt zu keinen weiteren Verpflichtungen, weder für die Eltern/Kinder noch für den Chiropraktor. Die Anzahl Untersuchungen ist beschränkt.

Liste der teilnehmenden Chiropraktorinnen und Chiropraktoren (individuelle Anmeldung notwendig):

http://www.chirosuisse.ch/index.php/kostenlose_rueckenuntersuchung.html

ChiroSuisse ist der Verband der Chiropraktoren in der Schweiz und zählt rund 300 Mitglieder, die meisten von ihnen in eigenen Praxen. Chiropraktik gehört zu den fünf universitären Medizinberufen. Der Bewegungsapparat, insbesondere die Wirbelsäule und das Nervensystem der Patienten stehen beim Chiropraktor im Zentrum. Die Aufgaben des Chiropraktors sind Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung. Sechs Jahre Studium in Medizin und Chiropraktik und zwei bis drei Jahre Weiterbildung machen ihn zu einem kompetenten ersten Ansprechpartner. Chiropraktoren sind Grundversorger und aufgrund ihres Studiums befähigt, Diagnosen zu stellen. Die Behandlung erfolgt meist manuell. In vielen Fällen kann damit auf Medikamente oder chirurgische Eingriffe verzichtet werden. Chiropraktik wird von der gesetzlichen Krankenversicherung vergütet.

Pilotstudie belegt tiefere Kosten und höchste Patientenzufriedenheit

Chiropraktorinnen und Chiropraktoren behandeln Patienten mit Rücken-, Schulter- oder Hüftschmerzen kostengünstiger und mit höchster Patientenzufriedenheit. Dies belegt eine kürzlich veröffentlichte Pilotstudie. Während der Beobachtungszeit verursachten Patienten, die mit ihren Beschwerden zuerst den Chiropraktor und nicht den Hausarzt aufsuchten, rund vierhundert Franken weniger Kosten. Infos:

<http://www.chirosuisse.ch/files/chirosuisse/medien/ChiroSuisse%20Pilotstudie%20-%20Chiropraktik%20kostenguenstiger.pdf>

Rückfragen, Interviews und Reportagen vor Ort, Fotos: Medienstelle ChiroSuisse, santémedia AG, Grazia Siliberti, **Telefon Mobile 079 616 86 32**, info@santemediac.ch

Am Sonntag, 15. November, wird eine Medienmitteilung mit der Anzahl der untersuchten Kinder und Statements an die Redaktionen versandt.